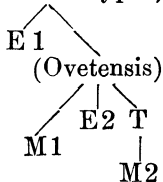


(Codex archetypus)



Bei diesem Bilde wolle man sich indessen gegenwärtig halten, dass darin die Hss. nur insoweit dargestellt sind, als sie die Stücke 1—21 enthalten, und dass sogar hinsichtlich des 1. von Isidor ausgehenden Briefes, wie oben bemerkt worden ist, T nicht auf den Ovetensis, sondern auf eine andere Hs. zurückgeht.

Auch sonst habe ich für einzelne Stücke eine andere Ueberlieferung als die bisher betrachtete gefunden; da das indessen nur aus Drucken ermittelt worden ist, so werde ich den Bericht darüber am zweckmässigsten in der Weise abstaten, dass ich gleich festzustellen suche, durch welche auf Hss. zurückreichende Werke die westgothischen Briefe bis jetzt bekannt gemacht worden sind.

Nachdem zuerst Ambrosio de Morales in seinem Reisebericht auf die Hs. in Oviedo hingewiesen hatte¹, wurde eine Veröffentlichung der Briefe von Seiten des Cardinals de Aguirre verheissen. In seinem den Gelehrten seiner Zeit als Buch unterbreiteten Arbeitsplan, welcher auf die Ausgabe der spanischen Synoden angelegt war, bekundete er die Absicht², auch auf die in Rede stehenden Briefe sich einzulassen; und zwar sollten 'ex manuscripto Toletano' die vier Briefe des Bulgar, welche an den Westgothen-König und einen fränkischen Bischof gerichtet waren, ausserdem die drei, deren Empfänger Agapius ist, und das Schreiben Tarras an Recared — also die Stücke 16. 11—15. 17. 10 — in der Dissertatio VIII, die Eröffnung des Aurasius an Froga und die acht Sisebut-Briefe — also die Stücke 23. 2—9 — in der Dissertatio X des zweiten Bandes ein Unterkommen finden³. Aber während dieses Versprechen, so viel ich weiss, von Aguirre niemals eingelöst worden ist, war dem Mariana, welcher schon in der ersten Ausgabe seines Geschichtswerkes die Bulgaran- und

1) Vgl. oben S. 18. 2) *Notitia compendiaria sive epitome brevis ac dilucida conciliorum omnium Hispaniae, epistolarum decretalium et aliorum monumentorum veterum ad illam spectantium, quorum integra editio paratur Salmanticae quatuor iustis voluminibus (Salmanticae 1686) p. 104—106. 109.* 3) An passendem Platze gedachte er vielleicht auch die beiden anderen Briefe (18. 22) einzuschieben; jedenfalls lässt er (p. 134) erkennen, dass er der Dissertatio XX, welche die *Regula Fructuosi* bringen sollte, auch das Schreiben des *Fructuosus* (22) einverleiben wollte.